



Gesamtstrecke der Radtour

44 km – 4 Stunden



SUPÍ BROOK



Der *Supí potok* befindet sich etwa 1,7 km von *Loket* in Richtung *Sokolov* entfernt. Kurz hinter der Tankstelle in der Straße *Sokolovská* stoßen Sie auf eine in den Wald führende Weggabelung. Der zunächst ansteigende Waldweg führt bergauf und setzt ebenflächig fort. Nach ca. 500 m ist neben dem Fußpfad bereits der Geiersbach - *Supí potok* zu sehen, der sich weiter dahinzieht. Der Bach befindet sich ein Stück oberhalb der Elbogener Aussichten.

DENKMAL DES MILITÄRISCHEN GELÖBNISSES



Das Denkmal steht am gelb markierten Wanderweg, ungefähr 30 Minuten von der Gemeinde *Hrušková* in der Nähe der Stadt *Sokolov* entfernt. Erbaut wurde es durch die tschechoslowakischen Soldaten im Jahre 1947. **Das Denkmal wurde zu Ehren der gefallen Angehörigen der Vorkriegseinheiten der Wache zur Verteidigung des Staates errichtet.** Diese Soldaten gaben ihr Leben bei der Verteidigung der Grenzen unmittelbar vor der Besetzung des Sudetenlandes durch Deutschland.

RELIKTE DER KIRCHE ST. NIKOLAUS



Die Reste dieser Kirche befinden sich am gelb markierten Wanderweg bei der Gemeinde *Hrušková*. Das genaue Datum der Errichtung ist nicht bekannt, jedoch wurde **St. Nikolaus erstmals durch König Wenzel I. im Jahre 1253 urkundlich erwähnt.** Die Kirche war groß und prunkvoll. Sie befand sich an einer Haupthandelsstraße und diente allen, die hier vorbeikamen. Darüber hinaus wurde die Kirche häufig von den ortsansässigen Bergleuten besucht, was ihr den Beinamen Bergmannskirche einbrachte. Als das Interesse an der Erzförderung in der Umgebung nachließ, war die Kirche dem allmählichen Verfall preisgegeben, bis sie völlig verschwand. Heute sind an diesem Ort lediglich ihre Reste in Gestalt des Grundrisses und der Relikte des Haupttors zu sehen.

AUSSICHTSTURM KRUDUM



Der gänzlich aus Metall bestehende Aussichtsturm befindet sich auf dem Gipfel des Berges *Krudum* (839 m ü. M.) im *Slavkovský les* unweit der Stadt *Sokolov*. Die Höhe des Aussichtswandelgangs über der Erde beträgt 29,5 m bei einer Meereshöhe von 864,9 m. Der Aussichtsturm ist das ganze Jahr über frei zugänglich, wobei der kürzeste Weg zu ihm in der Gemeinde *Krásno* seinen Anfang nimmt.



INFOCENTRUM
MĚSTA LOKET

Zámecká 69, 357 33 Loket

+420 352 661 717

infocentrum@loket.cz
www.loket.info

MEHLSÄCKE (MOUČNÉ PYTLE)



Es handelt sich um ein Naturdenkmal am Südhang des Berges *Jelení vrch*, das sich im Landschaftsschutzgebiet *Slavkovský les* befindet. Dieses Naturgebilde erhielt seine Bezeichnung dank seiner Form, die an Mehlsäcke erinnert.

Empfehlungen aus der Umgebung:



WACKELSTEIN DOMINIK

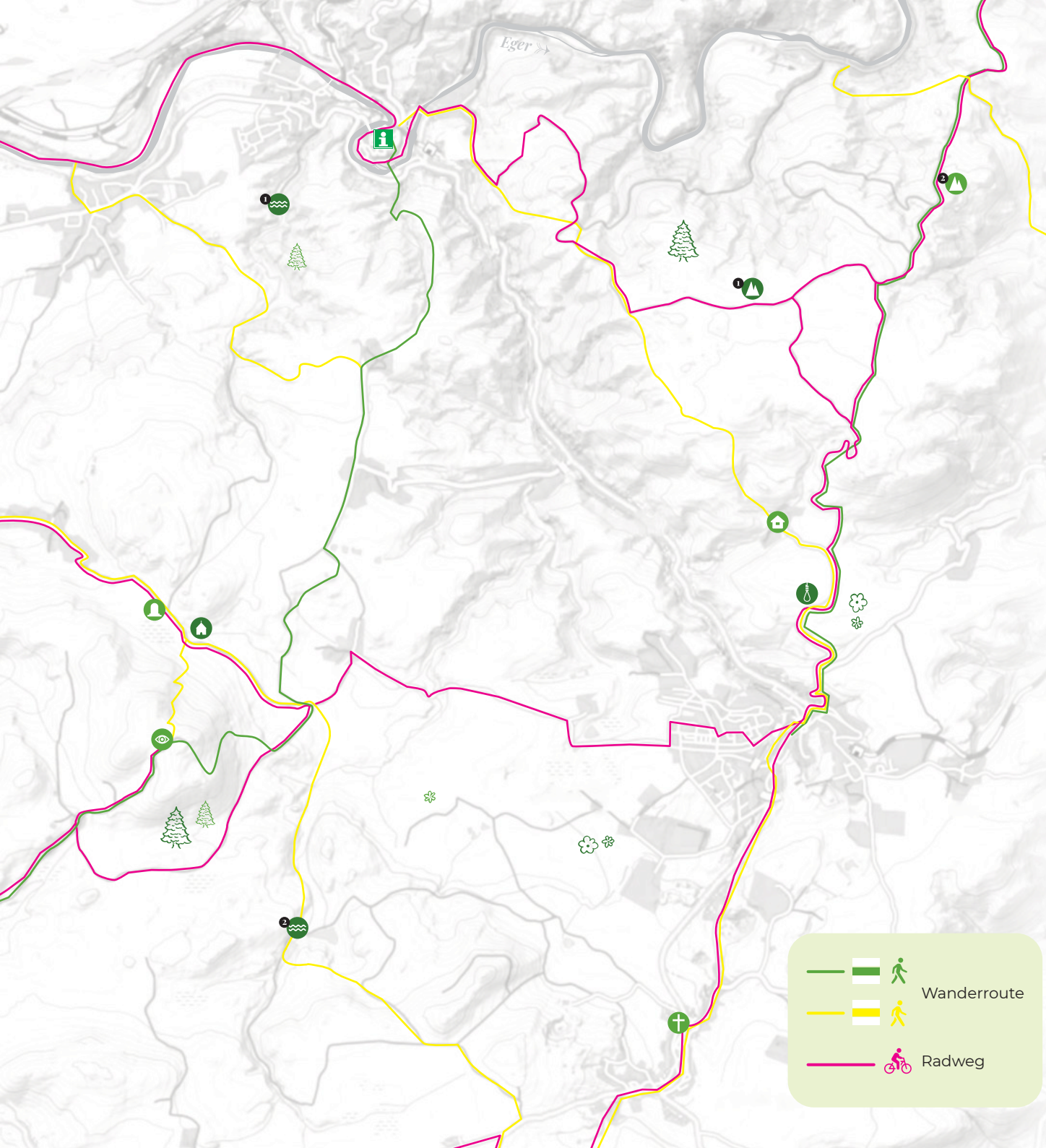
Für die Mutigen, die sich die Route um 15 km verlängern wollen, gibt es den Wackelstein Dominik. Es handelt sich um einen rundlichen, etwa 2 m hohen Granitblock. Den Gravuren auf dem Stein nach ist der Wackelstein bereits seit dem 18. Jahrhundert ein Ziel der Wanderer. Auf seinem Gipfel befindet sich eine ungewöhnliche Vertiefung, die an eine Felsschüssel erinnert, sodass der Ort als heidnische Opferstätte erachtet wurde. Historische Aufzeichnungen berichten, dass der Wackelstein weniger stabil als heute war und sich bei stärkerem Wind bewegte.

© HRAD LOKET, o. p. s., 2024



LOKET

Waldroute
Den Fluss entlang



MÜCKENTEICHE (KOMÁŘÍ RYBNÍKY)

Es handelt sich um zwei Waldteiche westlich des Ortes *Krásno*. Die Mückenteiche wurden im Jahre 1514 angelegt und dienten dem Auffangen des Wassers in den *Puškařovská stoka*, der einst nach dem gleichnamigen Teich Ebmetgraben genannt wurde, für die Bergwerke zwischen *Krásno* und *Slavkov*. Die Teiche befinden sich seit dem Jahre 2009 im Besitz der Stadt *Loket*. **Das Baden in den Teichen ist nicht erlaubt!**

SÜHNEKREUZ KRÁSNO

Ein Sühnekreuz kennzeichnet gewöhnlich einen Ort, an welchem im Mittelalter ein Verbrechen verübt wurde oder sich ein Unfall ereignete. Laut einem im Archiv in *Horní Slavkov* aufbewahrten Vertrag dürfte es aus dem Jahre 1513 stammen. Früher befand sich dieses Kreuz am Wege nach *Horní Slavkov*, jedoch wurde es im Jahre 1996 nach *Krásno* umgesetzt. Das Kreuz steht heute im Zentrum der Gemeinde auf einer Rasenfläche zwischen den Straßen *Hlavní* und *Kladenská*.

EHEMALIGE HINRICHTUNGSSTÄTTE

Oberhalb der Stadt *Horní Slavkov* befindet sich der sog. Galgenberg. Auf seinem Gipfel befindet sich ein Denkmal aus der Zeit des grausamen Mittelalters – die einstige Hinrichtungsstätte. Es handelt sich um ein Objekt mit einem runden Bauwerk und drei steinernen Pfeilern, die einst Holzbalken für die Gehenkten trugen. Die Balken waren sehr hoch, damit die Hinrichtungen auch aus der Stadt *Slavkov* verfolgt werden konnten. Die letzte bekannte Hinrichtung fand hier im Jahre 1751 statt.

BOŠÍŘANY (POSCHITZAU)

Die erste schriftliche Erwähnung dieser Ortswüstung stammt aus dem Jahre 1489, als sie zur Petschauer Herrschaft gehörte. In der Mitte des 19. Jahrhunderts verselbstständigte sie sich, wurde jedoch im Jahre 1953 an *Horní Slavkov* angegliedert. **Zum Ende des 19. Jahrhunderts wirkte hier der Verein der freiwilligen Feuerwehr, es wurden hier eine Einklassenschule und eine neuzeitliche Kapelle errichtet.** Vor dem Zweiten Weltkrieg hatte die Gemeinde 53 Häuser und mehr als 300 Einwohner, jedoch sank die Einwohnerzahl nach dem Krieg und nach der Einstellung des Bergbaus in den 50er Jahren erheblich. Heute leben in der Siedlung lediglich zwei dauerhaft gemeldete Personen.

KOZÍ HRBETY (ZIEGENRÜCKEN)

Auf den *Kozí hřbety* gelangen Sie auf dem Radwanderweg Nr. 2021 oder auf dem gelb markierten Wanderweg. Der Weg führt bei einer Steigung von bis zu 20 % überwiegend bergauf. Die Strecke ist zur Gänze asphaltiert, sodass sie für Radfahrer, Wanderer sowie für Kinderwagen geeignet ist. Der *Kozí hřbety* bietet einzigartige und schöne Ausblicke.